

Feiern und/oder beten

Predigt zum Gründonnerstag 2024

28.03.2024

Jesus feiert mit seinen 12 Aposteln **das Letzte Abendmahl**. Er feiert nicht nur, er **zelebriert gleichsam sein Abschiedsfest** und legt **wichtige Botschaften** in diese Feier hinein. Allen voran die **Fußwaschung** als Hinweis, dass auch wir einander lieben sollen, wie er uns geliebt hat; aber auch die Bitte: „**Tut dies zu meinem Gedächtnis**“. Mit dem Letzten Abendmahl stiftet er eine **Gedächtnisfeier** an seinen Tod und seine Auferstehung. Das Letzte Abendmahl wird zur **ersten Heiligen Messe**.

Wurde bei dieser Feier auch gebetet?

Interessanterweise ist davon **nicht die Rede**. Das Wort „Gebet“ kommt bei der ganzen Feier nicht vor. Das Letzte Abendmahl war eine **Feier, kein Gebets-Abend**.

Auch die Heilige Messe, die im Letzten Abendmahl ihren Ursprung hat, ist im Grunde genommen **keine Gebetsstunde, sondern eine Feierstunde**. Bei jeder Messe feiern wir den **Tod und die Auferstehung** Jesu. Und darüber hinaus noch weitere Anlässe, wie z.B. die **Erstkommunion, den Kirchtag, den Tag des Herrn und die verschiedenen kirchlichen Feste**.

Heute werden wir noch **hören, wo und wie Jesus gebetet hat**. Bei der **Ölbergandacht** heißt es: „**Nach dem Mahl ging Jesus mit seinen Jüngern zum Ölberg hinaus. Er sagte zu seinen Jüngern: setzt euch und wartet hier, während ich bete**“.

Das Gebet ist für Jesus also eine **höchst persönliche, ja fast intime Angelegenheit**, ein **Zwiegespräch** mit seinem Vater im Himmel, ein einfaches **stilles Dasein** vor Gott.

In seinen Gebeten bringt er die ganze **Last seiner Berufung** vor Gott. Er **bittet** für die ihm anvertrauten Menschen, er spricht von seinen **Zweifeln, seiner Gottverlassenheit, seiner Angst**. Er bittet um **Gnade**. Schlussendlich **sagt er betend „Ja“** zu seinem Weg, den er jetzt gehen muss.

„**Kirche Gehen**“ ist also **nicht gleichzusetzen mit „Beten“**. Kirche Gehen heißt meistens: **hingehen zu einer kirchlichen Feier**. Sicherlich **wird inzwischen auch bei der Messe gebetet**: im **Vater unser** z.B., bei den **Fürbitten** oder während der **Wandlung**. Aber im **Vordergrund steht der Feier-Gedanke**.

Daher gibt es neben der Messe weitere Angebote für gemeinsames oder auch für persönliches Beten.

- Bei den **Seelenrosenkränze** werden die Angehörigen eines Verstorbenen gleichsam durch die Zeit des Abschiednehmens **hindurchgetragen**.
- Viel gebetet wird bei **Wallfahrten und Bittgängen**.
- Besonders tiefgehend empfinden manche Christinnen das **stille Sitzen oder Knien vor dem Allerheiligsten**. Einfach da sein und schweigen. Bei dieser Art des Betens hat Gott besonders viele Chancen, auf meine unausgesprochenen Fragen zu antworten.

Bischof Hermann hat gestern bei der Chrisammesse die Priester und Diakone **aufgefordert, „Vorbeter“ für ihre Gemeinden zu sein**. Angesichts der Tatsache, dass die **Anzahl meiner Gemeinden** sehr hoch ist, bin ich froh, dass es in jeder Gemeinde **viele zusätzliche Vorbeter und Vorbeterinnen** gibt. Euch möchte ich an dieser Stelle einmal ganz besonders herzlich danken.

Die wichtigste und eindrucksvollste Vorbeterin meines Lebens war meine **Mama**. Mit diesem Hinweis möchte ich allen **Vätern und Müttern, den Großvätern und Großmüttern, den Elementar-Pädagoginnen und Religionslehrerinnen** dafür danken, dass sie den Kindern unserer Gemeinden **helfen, das Beten zu erlernen**.

Dass das Beten **keine einfache Sache** ist, beweist die Geschichte vom Ölberg. Die Jünger sind **müde** geworden und immer wieder **ingeschlafen**. Ich bete darum, **dass die Gebetspraxis in unseren Gemeinden nicht einschläft**, sondern immer wieder neuen Schwung bekommt, nicht zuletzt durch den Dienst eifriger Vorbeter.